

## SKI ALPIN

## Unglaubliche Dominanz

Beim Swiss-Downhill-Cup in den Speed-Disziplinen dominierte bei den Juniorinnen die Liechtensteinerin Tina Weirather. Die Tochter von Hanni Wenzel und Harti Weirather fuhr dabei sogar schneller als die Mehrzahl der gleichaltrigen Junioren. In der Abfahrt musste sich die 15-Jährige lediglich von zwei Knaben geschlagen geben, im Super-G waren nur drei Junioren besser als die Liechtensteinerin.

## Obersaxen GR, Schweizermeisterschaft, Junioren

Super-G, Jahrgänge 1984 bis 1986: 1. Patrick Küng (Obstalden) 1:15,27, 2. Vitus Lünd (Sattel) 0:05 zurück, 3. Markus Vogel (Beckenried) 0:45. Jahrgänge 1987/88: 1. Lars Windlin (Engelberg) 1:16,42, 2. Beat Feuz (Schlangau) 0:23, 3. Renato Trummer (Adelboden) 0:39.

Swiss Downhill Cup (Jahrgänge 1989 und jünger), Junioren, Abfahrt: 1. Christian Spescha (Obersaxen) 1:11,09, 2. Fabio Tüor (Brigels) 0:82, 3. Janine Künzler (Obereggen) 1:22. Super-G: 1. Tüor 1:14,03, 2. Simon Riedi (Mundaun) 0:19, 3. Spescha 0:41.

Junioren, Abfahrt: 1. Tina Weirather (Lie) 1:12,11, 2. Jana Rüdlinger (Ebnat-Kappel) 1:39, 3. Martina Miller (Lie) 2:02. Super-G: 1. Weirather 1:14,79, 2. Fabienne Janka (Obersaxen) 2:24, 3. Rüdlinger 2:50.

## Jessica Walter wieder beste LSV-Europacup-Starterin

Mit Rang 14. beim Europacup-Riesentorlauf in Lachtal (Steiermark) sorgte wiederum Jessica Walter für das beste Resultat der LSV-Läuferinnen. Als Elfte nach dem ersten Lauf machte Walter gerade im oberen Teil des zweiten Durchganges mehrere kleine Fehler und verpasste so eine bessere Klassierung. «Trotz dieser Schwierigkeiten hat sie auf die Siegerin nur 0,94 Sekunden verloren, das zeigt, dass für Jessica um einiges mehr möglich gewesen wäre», so LSV-Trainerin Petra Eberle.

Sarah Schädler – Rang 57 nach dem ersten Heat – konnte im Finallauf noch einige Plätze gutmachen und landete auf dem 49. Schlussrang. «In Anbetracht der sehr guten Besetzung bin ich nicht unzufrieden, und trotzdem muss ich sagen, dass sie noch mehr kann und auch schon mehr gezeigt hat», sagte Eberle.

Marina Nigg begann im unteren Teil des ersten Durchganges einen schweren Fehler und konnte sich nicht für das Finale der besten 60 qualifizieren. Bereits heute stehen die LSV-Mädchen beim zweiten EC-Riesenslalom in Lachtal im Einsatz.

Pech hatte Markus Ganahl beim Europacup-Slalom in Kranjska Gora: Nach einer – laut Trainer Fritz Züger – durchschnittlichen Fahrt klassierte sich der Triesenberger mit «nur» 1,2 Sekunden Rückstand, im Weltcup-Läufern stark besetzten Teilnehmerfeld, als 25. für den Finaldurchgang. «Er riskierte dann voll, lag bis zur Zwischenzeit auf Topten-Kurs, ehe er fünf Tore vor Schluss auf dem Innenschuh wegrutschte», beschrieb Züger den zweiten Lauf seines Schützlings und meinte weiter: «Mir ist es aber lieber, wenn er mit einer schnellen Fahrweise ausscheidet, als mit einer verhaltenen Leistung durchkommt.» Heute steht für Ganahl an selber Stelle ein weiterer Europacup-Slalom auf dem Programm. HeZ

## EISHOCKEY

## Kein «Langnauer» Duell

EISHOCKEY – Das mögliche NHL-Duell zwischen dem früheren (Martin Gerber) und dem zukünftigen (Cristobal Huet) Langnauer Goalie fand nicht statt. Jean-Sébastien Giguère erhielt bei den Anaheim Mighty Ducks gegen die Los Angeles Kings (6:3) gegenüber Gerber erneut den Vorzug. Gerber wurde zum 11. Mal in Folge nicht eingesetzt. Letztmals kam er am 4. Februar zum Einsatz. Sein Kontrahent wehrte 41 Abschlussversuche ab. Einen schwarzen Abend erwischte Cristobal Huet. Der Franzose, der 24 Schüsse abwehrte, wurde nach dem sechsten Gegentor in der 51. Minute durch Mathieu Chouinard ersetzt. Anaheim entschied die Partie mit drei Toren im letzten Drittel. Für die Kings traf unter anderen der Ex-Berner Derek Armstrong zum 1:1.

## Eishockey: NHL

National Hockey League (NHL): Anaheim Mighty Ducks – Los Angeles Kings 6:3. Atlanta Thrashers – New York Rangers 3:2. Chicago Blackhawks – Florida Panthers 2:2 n.V. Dallas Stars – Edmonton Oilers 5:4 n.V. New York Islanders – Pittsburgh Penguins 2:3 n.V. Detroit Red Wings – Philadelphia Flyers 4:2. Minnesota Wild – Carolina Hurricanes 3:3 n.V. Calgary Flames – Phoenix Coyotes 4:2. San Jose Sharks – St. Louis Blues 1:0.

## Doppelsieg für Weirather

Swiss-Downhill-Cup: Alpiner JOII-Nachwuchs mit überragenden Ergebnissen

OBERSAXEN – In Obersaxen fanden letztes Wochenende in Form von Interregionsrennen für den JOII-Nachwuchs-Rennen zur Qualifikation für das Swiss-Downhill-Cup-Finale statt. In Abfahrt und der Super-G mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Besten der Region messen. Hierbei konnten Christina Weirather einen Doppelsieg und Martina Miller einen Podestrang für sich verbuchen.

Die JOII Jugend Liechtensteins ist auch in den Speed Disziplinen in der Interregion bei den Besten. Anlässlich der Qualifikation für das Swiss-Downhill-Cup-Finale konnte Christina Weirather sowohl Abfahrt wie auch Super-G souverän für sich entscheiden. Insgesamt erreichten die JOII Mädchen mannschaftlich ein sehr gutes Resultat. In der Abfahrt konnte zudem Martina Miller aus Vaduz als dritte einen Podestrang erzielen. Des Weiteren erreichten Vanessa Schädler als achte, Tanja Bless als elfte und Annie Schädler als zwölfte Rangierungen im Vorderfeld. Im Super-G zeigte sich ein ähnliches Bild. Es konnten sich alle fünf gestarteten Läuferinnen unter den besten 12 klassieren. Fünfte wurde Vanessa Schädler, Martina Miller wählte eine zu direkte Linie im unteren Teil und kam trotzdem noch auf den sechsten Rang, Tanja Bless fuhr auf den ausgezeichneten zehnten Rang und Annie Schädler rundete das gute Ergebnis mit einem zwölften Rang ab. Pech hatte einzig Sonja Schädler, welche in der Abfahrt stürzte und sich eine Rückenquetschung sowie eine Dehnung des äusseren Bandes im Knie zuzog.

## Knaben: Podest knapp verpasst

Bei den Knaben verpasste in beiden Rennen Simon Sprenger jeweils als vierter das Podest nur knapp. In



Das Siegerfoto der Abfahrt der Mädchen: Christina Weirather (Mitte) holt sich den Titel bei den Schweizer Meisterschaften vor Jana Ruedlinger (rechts) und Martina Miller (links).

der Abfahrt konnten jedoch auch die Knaben auf ein gutes Mannschaftsergebnis verweisen. Daniel Schuchter Daniel erreichte Rang 16, Maximilian Rüdiger Rang 20 und Sebastian Bürgler Rang 25. Pech hatte Philipp Weinmann der schon früh wegen eines Fahrfehlers ausschied. Im Super-G schenkte Simon Sprenger einen Podestplatz im unteren Abschnitt wegen eines Fahrfehlers her. Bei der Zwischenzeit lag er nur eine Zehntelsekunde hinter dem späteren Sieger. Die restlichen Liechtensteiner Starter sorgten wieder für ein sehr gutes Gesamtergebnis aus Liechtensteiner Sicht. Sebastian Bürgler fuhr auf den ausgezeichneten 12. Rang

und war somit Jahrgangsbester. Maximilian Rüdiger erfuhr sich Rang 15. Philipp Weinmann und Daniel Schuchter belegten die Ränge 19 und 21.

## Trainer zufrieden

Pascal Hasler, Trainer der Junioren, zeigte sich auf Anfrage mit den dargebotenen Leistungen mehr als zufrieden. Er führte aus: «Als Vorbereitung absolvierten wir zwei Tage ein Speedtraining in Laterns. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und den super Verhältnissen, konnten wir ein qualitativ hohes Training absolvieren. Dies kam uns bei den Rennen zu gute. Alle Läufer zeigten, dass sie

zunehmend mit dem hohen Tempo und den langen Skier immer besser zurecht kamen. Bei den Mädchen haben wir gezeigt, dass wir mannschaftlich bei den Besten sind. Dies gibt auch Hoffnung für Medaillen bei den Schweizer Meisterschaften. Bei den Knaben ist es ein grosser Vorteil, körperlich voraus zu sein. Es sind durchwegs Knaben unter den ersten fünf, die im biologischen Alter voraus sind. Um bei den Knaben im vorderen Feld mitmischen zu können, müssen sich die Athleten voll hinunter stürzen. Eine tiefe Hocke, gute Gleiterfähigkeiten und einen schnellen Ski brauchte man, um auf das Podest zu fahren.»

## Der DSV darf wieder hoffen

Maria Riesch auf den Spuren von Katja Seizinger

Maria Riesch, die heuer erst ihre zweite komplette Saison im Weltcup bestreitet, hat offenbar noch Grosses vor. Die 19-Jährige gewann am Sonntag den zweiten Slalom von Levi und zeigte damit, welch grosses Potenzial in ihr steckt. Beim DSV darf man jedenfalls darauf hoffen, eine Nachfolgerin von Katja Seizinger gefunden zu haben.

Riesch ist damit die einzige Läuferin, die in dieser Saison in drei Disziplinen gewonnen hat und die erste seit Pernilla Wiberg (1996/97), die in einer Saison in Abfahrt und Slalom siegt. Ende Jänner hatte die

innerhalb von nur drei Tagen und obwohl sie an sich vom Slalom kommt und auch in der DSV-Technik-Gruppe unter dem Österreicher Mathias Berthold trainiert. Riesch bescherte dem DSV in Finnland den ersten Slalomsieg seit sechs Jahren.

Riesch ist nicht nur ein Allround-Talent sondern auch ein Konditionswunder. Als einzige Dame hat die Zollwachtmeisteranwärterin in dieser Saison nicht nur alle Welt-

cup-Rennen sondern auch die Zoll-WM sowie die 1,81 m grosse Partenkirchnerin in Haus/Ennstal erstmals gezeigt, dass sie zu Recht als grösstes deutsches Allround-Talent seit Katja Seizinger gilt. Sieg in der ersten Abfahrt, schwerer Sturz in der zweiten Abfahrt, Sieg im abschliessenden Super-G. Und das alles

Junioren-WM in Marburg (zwei Mal Gold) bestritten.

## Was kommt noch?

Geht es so weiter, wird «Marathonfrau» Riesch zweifellos bald zu den ganz Grossen gehören. Damit setzt sie sich aber nicht auseinander. Riesch: «Man muss am Boden bleiben. Es kann ganz schnell auch wieder ganz anders sein.»

Auch DSV-Cheftrainer Wolfgang Maier wurde nach dem Erfolg nicht müde, die immer grösser werdenden Erwartungen auf Riesch als potenzielle Gesamtweltcup-Gewinnerin weiter zu dämpfen. «Ich weiss schon, was passieren wird, wenn man die Saison wieder von vorne beginnt und es mal nicht so gut laufen sollte», meinte er.



Heiss auf den Gesamtweltcup: Maria Riesch ist das derzeit grösste deutsche Skitalent.

## EISHOCKEY

## Zwei klare Favoriten

Bloss zwei Tage nach der 52. Qualifikationsrunde beginnen in der Eishockey-Meisterschaft die Playoffs. Titelhalter Lugano und Bern sind die heissesten Meister-Anwärter. Brisanz verspricht in den Viertelfinals indes vor allem das Duell Davos – ZSC Lions. Davos gegen den ZSC – so lautete 2002 die Finalpaarung. Der Meister von 2002 (Davos) fordert den Champion von 2000 und 2001 (ZSC Lions). Begegnungen dieser beiden Teams haben Derby-Charakter.

Als haushohe Favoriten steigen die Qualifikations-Dominatoren Lugano und Bern in ihre Serien gegen Fribourg und Zug. Lugano hat diese Saison alle vier Spiele gegen Gottéron gewonnen, der SC Bern eroberte gegen den EV Zug in den letzten beiden Saisons 14 von 16 möglichen Punkten. Die erste Halbfinal-Qualifikation bei der zweiten Teilnahme strebt der HC Genf-Servette an. Die Servettis sicherten sich mit dem 3:1 über Bern den 3. Qualifikationsrang und empfangen den HC Ambri-Piotta.

## Die nächsten Playoff-Spiele

NLA. Playoff-Viertelfinals (best of 7), Dienstag, 2. März (19.30 Uhr): Lugano – Fribourg, Bern – Zug, Genf-Servette – Ambri-Piotta, Davos – ZSC Lions. Donnerstag, 4. März (19.30): Fribourg – Lugano, Zug – Bern, Ambri-Piotta – Genf-Servette, ZSC Lions – Davos.